

Gründonnerstag

Lieder: *Das sollt ihr Jünger nie vergessen* EG 221; *Du hast zu deinem Abendmahl* EG 224; *Ich bin das Brot, lade euch ein* EGWü 587;
alt: *Das Wort geht von dem Vater aus* EG 223

Tagesspruch

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Gott.

Psalm 111,4

Deiner Wunder zu gedenken

Psalm 111,4; 29.11.2009

Deiner Wunder zu gedenken
willst du Herz und Sinne lenken
und erneuern unser Sein,
wenn wir nehmen Brot und Wein
zeichenhaft für Leib und Blut
und wir uns mit dir vereinen
Gott zur Ehre als die Deinen:
Deine Gnade tut uns gut!

Du schenkst uns so manche Zeichen:
Schmutz und Unrat müssen weichen,
dazu wäschst du selbst den Fuß,
schickst durchs Wort uns deinen Gruß,
gibst uns Weisung, machst uns Mut,
dass wir andern Nächste werden,
so wie du einst hier auf Erden:
Deine Gnade tut uns gut!

Tagesspsalm Psalm 111

„Halleluja!“ - Das singet laut

Psalm 111; Mel.: *Nun danket all und bringet Ehr* EG 322/GL 403; 11.3.2015

1. „Halleluja!“ - Das singet laut,/ ihr Frommen überall!/ Er, der sein Reich hier durch euch baut/ist Burg euch und auch Wall!
2. Ihm will ich danken allzumal,/ dort, wo auch Gläub'ge sind!/ Wer ihm vertraut, trifft gute Wahl,/ wird Gottes Freund und Kind!
3. Groß sind die Werke unsers HERRN/ hier und im ganzen All!/ Studierst du sie, dann schenkt er gern/ dir Freude überall.
4. Was er tut, das ist schön und gut,/ gerecht in Ewigkeit!/ Erinnert euch, das macht euch Mut,/ zu leben eure Zeit.
5. Gestiftet hat er euch das Mahl/ für seine große Tat./ Sind seine Wunder ohne Zahl,/ ist voller Gnad' sein Rat!
6. Wer voller Achtung vor Gott lebt,/ dem gibt er Nahrung gern!/ Wer hier den Gottes-Bund auslebt,/ dem bleibt er niemals fern.
7. Gott bleibt ja seinem Bunde treu:/ Sein Volk beerbt die Welt!/ Sein Werk macht alles echt und neu,/ so dass Gott Recht behält!
8. Ja, seine Ordnung hat Bestand/ und gilt stets überall./ Befreiung schenkt er seinem Land./ Sein Bund gilt für das All.
9. In seinem Namen alles heilt,/ er selbst ist's, der befreit!/ Wer in der Furcht des Herren weilt,/ wird weise mit der Zeit./
10. Des Lob, das bleibt ewiglich,/ der hier sucht Gottes Ehr!/ Klug ist es drum für dich und mich,/ zu suchen Gottes Ehr!

Alttestamentliche Lesung 2.Mose 12,1-14 i.A. (II; alt: V)

Am zehnten Tag des Monats

2.Mose 12,1-14; 2.12.2012

*„Am zehnten Tag des Monats, des ersten, den ihr zählt,
von jedem Haus der Vater ein männlich Lamm sich wählt!“*

Zu Mose und zu Aaron geschah das Wort des Herrn:
*„Die ganze Hausgemeinschaft soll davon essen gern!
Seid ihr für's Lamm zu wenig, so ladet Nachbarn ein!
Und sagt mein Wort ganz Israel, dass es so soll sein:
Am Vierzehnten des Ersten nehmt ihr dann jenes Lamm,
es soll ein Jahr alt sein, fehlerlos von reinem Stamm:*

*Ob Ziegen- oder Schafsbock, das mag euch sein egal!
 Am Abend dieses Tages geschlachtet wird's zum Mahl.
 Die Rahmen von den Türen bestreicht mit Lammesblut
 an jedem Hause, da ihr nach diesen Worten tut!
 Dort bratet und dort esst ihr's noch in der gleichen Nacht!
 Zum Fleisch nehmt ihr auch Kräuter und Brot, das ihr gemacht
 als Mazzen, ungesäuert! - Dann esst ihr alles auf
 bis an den frühen Morgen, den Rest verbrennt ihr drauf!
 Eilt euch! Ihr sollt am Morgen ja reisefertig sein:
 Den Wanderstab in der Hand schlüpft in Sandalen rein!
 So feiert Passah, des HERRN Vorbeiziehn, startbereit!
 Auch Ägyptens Häuser such ich heim zur gleichen Zeit,
 zu töten alle Erstgeborenen von Mensch und Tier.
 Ich, Gott der Herr, ich banne Ägyptens Götter hier!
 Israel, dich schützt das Zeichen von des Lammes Blut,
 Wo ich dies Zeichen sehe, weiß ich zu schonen gut!
 So schlage ich Ägypten, schon' aber euch vor Tod!
 Ihr sollt mich nie vergessen, den Retter von der Not!*

*Drum feiert jährlich wieder das Passahfest des HERRN
 am festgelegten Tage, seid fröhlich, feiert's gern!"*

Epistel 1.Korinther 11,17-29+33f (I; alt: II (11,23-26)) Dies muss ich euch befehlen

1.Korinther 11,17-22+27-34a i.A.;Mel.: Lobt Gott getrost mit Singen, EG 243; 12.3.2015

1. „Dies muss ich euch befehlen:“/ schreibt Paulus auch sehr klar,/ „Es schadet euren Seelen,/ wenn ihr in eurer Schar/ zusammen seid gespalten/ in dem Versammlungssaal!/ So könnt ihr doch nicht halten/ des Herren Abendmahl!

2. Dies kann ich gar nicht loben,/ dass einer sehr viel isst,/ ein anderer will erproben,/ wann er wohl trinken ist!/ Der Nächste aber schmachtet,/ weil er noch Hunger hat!/ Merkt, dass ihr den verachtet,/ der teilt, macht alle satt!

3. Zuhause könnt ihr essen/ und trinken wie ihr denkt!/ Gemeinschaft lässt sich messen,/ ob Christi Geist euch lenkt!/ Dies muss ich euch klar sagen,/ euch loben kann ich nicht!/ Ich muss darüber klagen,/ sonst trifft euch das Gericht.

4. Das Brot, das wir uns teilen,/ ist ja der Leib des Herrn!/ Der Kelch, den wir uns teilen,/ bedeutet Blut des Herrn!/ Wollt ihr den Herrn verachten?/ Das wollt ihr sicher nicht!/ Wollt ihr sein Blut missachten,/ euch selber zum Gericht?!

5. Das sollt ihr wohl bedenken,/ bevor ihr teilt das Mahl!/ Der Herr wird euch dann lenken,/ dass ihr trefft rechte Wahl./ So wartet aufeinander,/ bis jeder ist bereit!/ Dann feiert miteinander!/ Gott segne euch die Zeit!

6. Es gilt zu unterscheiden/ leiblich und geistlich Mahl!/ Vermischung sollt ihr meiden/ beim Heil'gen Abendmahl!/ Den Hunger könnt ihr stillen/ doch gern bei euch zu Haus!/ Handelt nach Gottes Willen,/ seid ihr in seinem Haus!"

Der Herr hat selbst geraten

1.Korinther 11,23-26; Mel.: Lobt Gott getrost mit Singen EG 243; 3.8.2009

1. Der Herr hat selbst geraten,/ was Paulus weitergibt:/ Als Jesus ward verraten,/ da hat er die geliebt,/ die mit ihm dort gegessen/ sein letztes Abendbrot./ Damit wir nie vergessen:/ Weil er uns liebt in Not,

2. hat er das Brot genommen,/ er dankte, brach's und sprach:/ „Mein Leib, für euch gekommen,/ - Gott selber ihn euch brach! -/ Er wird für euch gegeben,/ denkt, wenn ihr's tut, an mich!"/ Als er den Wein wollt' geben,/ sprach er für mich und dich:

3. „Das ist der Bund, der neue,/ besiegelt durch mein Blut,/ er euer Herz erfreue,/ er schenkt euch Kraft und Mut:/ An mich dürft ihr stets denken/ bei jedem Abendmahl!"/ Das Denken woll'n wir lenken/ auf Jesu Tod und Qual:

4. Er ist für uns gestorben,/ er schenkt uns Gottes Heil,/ er hat's für uns erworben,/ wir haben an ihm teil,/ dass wir so liebend leben,/ wie er für uns gelebt./ Gott lasst uns Ehre geben:/ Dankt ihm und liebt und lebt!

5. Du selber willst jetzt kommen/ durch Brot und auch durch Wein/ der Welt und uns zum Frommen/ in unser Herz hinein!/ Wir preisen deinen Namen,/ bis du voll sichtbar bist./ Wir rufen jetzt schon: „Amen,/ dein ist die Welt, Herr Christ!"

Evangelium Johannes 13, 1-15+34f (VI; alt: I) Jesu Sklavendienst

Johannes 13,1-15+34f; 26.03.2007

Als Jesus vor dem Passafest gewiss war, sicher wusste,
dass er nun bis zum bitter'n Schluss den Tod durchleiden musste,
bevor er bei dem Vater war, da liebte er die Seinen
und wollte seine ganze Schar beim Abendmahl vereinen.

Als Judas aus Iskariot - der Teufel ihn verführte -
bei diesem letztem Abendbrot in seinem Herzen spürte:
„Ich muss sie tun, die böse Tat!“ -, war Jesus voller Leben,
weil ihm nach Gottes gutem Rat das All war übergeben:

Er, der aus Gott gekommen war, nun heimwärts zu ihm kehrte!
Er beugte sich vor seiner Schar, die er bis jetzt belehrte:
Zum Sklavendienst wird jetzt sein Tun, als ob er hier schon büße:
In seinem Schurze wäscht er nun und trocknet ihre Füße.
Doch Simon Petrus sagte: *„Nein! - Was sind denn das für Sachen?
Das darf doch niemals wirklich sein!“* Sagt' Jesus: *„Lass mich's machen,
auch, wenn du's jetzt noch nicht verstehst: Du kriegst von mir nichts wieder,
wenn du nicht durch die Wäsche gehst!“* *„Dann Kopf und alle Glieder!“*

Sagt Jesus ihnen: *„Ihr seid rein! Ihr müsst nicht nochmal baden!
Die Füße müssen es noch sein, auf die ihr Staub geladen -
nur einem von euch gilt dies nicht!“* - Er kannte den Verräter
und sprach: *„Von einem gilt dies nicht!“* Und der ward bald zum Täter.
Als dann der Dienst vollendet war, hat er sich angezogen,
setzt sich zu seiner Jünger Schar: *„Was hat mich denn bewogen,
- wisst ihr's? - zu dienen wie ein Knecht? Ihr nennt mich Herr und Meister,
ihr sagt dies auch mit gutem Recht: Ich bilde eure Geister!“*

*Hab' ich - als euer Oberhaupt - die Füße euch gewaschen,
so sollt ihr, die ihr mir glaubet, euch auch so überraschen:
Das Beispiel, das ich hierdurch gab, das soll euch Anreiz geben,
dass ihr, wie ich gehandelt hab', einander tut im Leben!
Ein jeder dien' dem Nächsten so, dass der die Liebe spüre!
Wer liebt, der wird im Innern froh, und merkt, dass ich ihn führe!
Dies ist mein wichtigstes Gebot. Man merkt, ihr seid die Meinen.
Wenn ihr euch liebt bis in den Tod, wird Gottes Liebe scheinen!“*

Predigttexte

Matthäus 26,17-30 (III)

Am ersten Tag vom Passafest

Matthäus 26,17-30; Mel.: Was mein Gott will, gescheh allzeit EG 364/GLMü 812; 14.3.2015

1. Am ersten Tag vom Passafest/ die Jünger Jesus fragen:/ *„Wo feiern wir das Passamahl?“/ „Das sollt ihr jemand sagen:/ „Kurz nur ist meines Lebens Rest!/ Darf ich in deinem Hause/ mit meinen Schülern dieses Mal/ zusammen sein zum Schmause!?“*

2. Die Jünger taten's und ganz klar:/ Er feierte mit allen./ Am Abend lagen sie zum Mahl./ Er ließ die Worte fallen:/ *„Ich weiß: Von eurer Zwölferschar/ wird einer mich verraten!/ Betrückt fragt' jeder aus der Zahl:/ „Werd' ich dich, Herr, verraten?“*

3. *„Wer mit mir in die Schüssel taucht/ sein Brot, wird mich verraten!/ Der Menschensohn geht zwar dahin,/ wie Schriften es vertraten./ Des Täters Leben gar nichts taugt:/ Ach, wär' er nie geboren!“/ Meint Judas: „Sag, dass ich es bin!“/ „Du sagst's!“, halt's in den Ohren.*

4. Und Jesus nahm das Brot und brach's,/ er dankte, es zu geben/ den Jüngern: *„Das ist euch mein Leib!“/ Den Kelch gab er daneben:/ „Mein Bundesblut ist dies!“, er sprach's./ „Vergossen zu vergeben/ Schuld von vielen, dass sie nicht bleib/ vor Gott im ew'gen Leben!*

5. *Vom Weinstock trink ich hier nicht mehr/ bis hin zu jenem Tage,/ da ich in meines Vaters Reich/ mit euch ihm Dank dann sage!“/ Sie sangen Psalmen Gott zur Ehr/ und gingen aus dem Saale./ Zum Ölberg wandten sie sich gleich,/ zu ruhen nach dem Mahle.*

I. Korinther 10,16 -17 (IV)
Segnen wir den Kelch, den Einen

1.Korinther 10,16-17; 9.2.2014

Segnen wir den Kelch, den Einen,
willst du uns mit dir vereinen,
Jesus Christus, durch dein Blut!
Brechen wir das Brot mit Deinen,
willst du uns zum Leib vereinen,
Jesus Christus, das tut gut:

Viele Körner sich vereinen
zu dem Segensbrot, dem reinen,
werden so ein einz'ger Laib!
Viele Menschen sich vereinen
in dem heiligen Mahl, dem reinen,
werden so zu Christi Leib!

Lukas 22,39-46 (V)
Und Jesus ging, wie er gewohnt

Lukas 22,39-46; 14.3.2015

Und Jesus ging, wie er gewohnt,
zum Ölberg mit den Jüngern.
Dort sprach er: „*Betet, dass Gott schont,
wenn ihr versucht bald werdet!*“

Dann riss er sich von ihnen los,
um selbst für sich zu beten.
Ein Steinwurf trennte sie jetzt bloß,
er kniet, vor Gott zu treten:

„*Vater, nimm diesen Kelch von mir!
Doch nur nach deinem Willen!*“
Da kommt ein Engel, stärkt ihn hier,
kann doch die Angst nicht stillen.

Als er gar mit dem Tode ringt
in blut'gem Schweiß gebadet,
nicht Jüngerhilfe zu ihm dringt:
Die schlafen - unbeschadet!

Und er steht auf von dem Gebet,
sieht sie im Schläfe liegen:
„*Zu Gott, dem Herren, feste fleht,
in Anfechtung zu siegen!*“

Weitere Predigttexte

2.Mose 24,1-11 (wP1)
Zu Mose sprach der HERR das Wort

2.Mose 24,1-11 i.A.; 2.1.2015

Zu Mose sprach der HERR das Wort:
„*Kommt zu mir hier zum Bergesort,
Abihu, Nadab, Aaron, du
und siebzig Älteste dazu
und betet dort von ferne an!*“

Nur Mose, du, nah dich zum HERRN,
die andern lasse bitte fern!
Das Volk komm auch nicht mit hinauf!“
Dies klärte Mose, und darauf
sprach alles Volk: „*So machen wir's!*“

Und Mose schrieb des HERREN Wort.
- so dass es da ist, fort und fort! -
Den Altar richtet er dann ein,
für jeden Stamm dazu den Stein
und lädt das Volk zum Opfern ein.

Brandopfer brachte man dann dar
und Stiere, weil man dankbar war.
Vom Opferblut, so sollt es sein,
sprengt Mose auf den Altarstein,
den Rest füllt er in Becken ein.

Dann liest er Gottes Worte vor,
und alles Volk sprach da im Chor:
„*Was Gott gesagt, das tuen wir!*“
- Den Bundesschluss erleben wir!
Hört jetzt, was Mose dazu tut: -

Ja, Mose nimmt vom Becken Blut,
besprengt das Volk und macht ihm Mut:
„*Dies ist das Blut von Gottes Bund,
den ER mit euch schloss diese Stund:
Ihr sagte Ja!' zu seinem Wort!*“

Dann stiegen die nach Gottes Wort
mit Mose auf zum Gottesort
und schauten dort - es war noch fern! -,
den Gott von Israel - den HERRN!
Und unter IHM, da sahen sie,

Gewerk gleich Saphirplatten - schau! -
als sei der Himmel saphir-blau.
Gott wies sie nicht von dort hinfort,
so aßen sie und tranken dort
und schauten auf IHN, ihren HERRN.

Markus 14,17-26 (wP2; alt: III) **Abends kam Jesus in den Saal**

Markus 14,17-27a; Mel.: *Es ist gewisslich an der Zeit* EG 149; 7.2.2014

1. Abends kam Jesus in den Saal/ mit zwölf von seinen Leuten,/ um dort zu feiern Passamahl./ Als sie aufs Mahl sich freuten,/ sprach Jesus traurig dieses Wort:/ „Verrat ist hier an diesem Ort,/ einer von euch wird's machen!“

2. Sie fragten, wer der Täter sei:/ „Werd' ich dir zum Verräter?“/ Und Jesus sagt den Zwölfen frei:/ „Einer von euch wird Täter!/ Der mit mir in die Schüssel taucht/ das Brot und, was er weiß, missbraucht,/ wird bald schon zum Verräter!“

3. Der Menschensohn geht zwar dahin,/ wie von ihm ist geschrieben!/ Der aber hat Verrat im Sinn,/ wär' besser nie geboren!“/ Und Jesus dankte für das Fest,/ nahm Brot, brach es und sprach: „So esst:/ Mein Leib für euch erkoren!“

4. Er nahm den Kelch und sprach den Dank,/ als sie davon genossen:/ „Das ist mein Blut für euch zum Trank,/ für viele wird's vergossen!/ Dies war mein letzter Schluck vom Wein!/ Für mich wird's erstmals wieder sein,/ wenn Gottes Reich gekommen!“

5. Dann sangen sie den Lobgesang/ zu Gottes steter Ehre!/ Als dieser in der Nacht verklang,/ versank der Saal in Leere:/ Sie machten sich zum Ölberg auf,/ sprach Jesus zu den Jüngern drauf:/ „Ihr nehmt an mir noch Ärger!“

Hebräer 2,10-18 (wP3; alt:VI) **Gott, der HERR, das Ziel der Welt**

Hebräer 2,10-18; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 20.2.2013

1. Gott, der HERR, das Ziel der Welt,/ er, der war vor allen Zeiten,/ der sie schuf und sie erhält,/ er will sie dazu bereiten,/ dass sie wird zu Christi Leib/ und so ewig herrlich bleib.

2. Er hieß den, der jetzt befreit/ von der Schuld, der Not, dem Leiden/ viele zu der Herrlichkeit,/ unser Elend nicht zu meiden:/ Ja, er trug es bis zum Schluss/ uns zum Heil - ein göttlich Muss!

3. Christus, der uns macht gerecht,/ stammt von DEM, der uns geschaffen,/ nimmt uns an und macht uns echt,/ heilt die Wunden, die noch klaffen,/ so dass hier Gemeinschaft wird:/ Wir die Herde, er der Hirt.

4. ER und wir, wir sind so eins:/ Gottes Sohn wird zum Minister,/ dient, verachtet darum keins,/ nennt uns „Brüder“ und „Geschwister“,/ denen er den Namen nennt,/ den er ewiglich schon kennt.

5. Gott ist's, dem er immer traut,/ den er großmacht der Gemeinde,/ die auf ihn, den Heiland baut,/ der ihr zuführt selbst auch Feinde,/ dass in ihr viel Dank erklingt,/ den sie Gott, dem Herren, bringt.

6. Weil wir, seine Kinderschar,/ Menschen sind vor Gott, dem Herren,/ ward auch er zum Menschen - klar! -,/ tat sich unserm Tod nicht sperren,/ nahm dem Teufel alle Macht,/ die uns Knechtschaft hat gebracht!

7. Christus hat uns ja befreit,/ dass wir gern barmherzig leben/ jetzt und hier, in Raum und Zeit,/ und so Gott die Ehre geben!/ Dazu ward er Mensch wie wir,/ Nicht ein Engel, sag ich dir!

8. Abrahams Nachkommenschaft/ sollte er befrei'n, erlösen,/ ihnen geben Treu und Kraft,/ sich zu lösen von dem Bösen:/ Höchster Priester durft' er sein,/ wusch sein Volk von Sünden rein!

9. So kann er uns Helfer sein/ darin, was er hat erlitten:/ Er kennt Nöte, groß und klein,/ hat für uns die Kraft erstritten,/ steht uns in Versuchung bei,/ ist barmherzig, macht uns frei!